

ca. 1970

Naturwissenschaftliche Sensation:

Steyrer Arbeiter fand fünften Höhlenkäfer

„Lebendes Fossil“ überstand die Eiszeit – Fundort: Rettenbachhöhle in Windischgarsten

Der Buchbinder der Steyr-Werke Karl Müllner fand im Herbst des vergangenen Jahres in der Rettenbachhöhle im Sengsengebirge in Windischgarsten einen fünf Millimeter großen blinden Käfer. Der Linzer Entomologe Helmut Hamann stellte nun eindeutig fest: Es handelt sich um einen Höhlenkäfer, den fünften, der überhaupt in den Nordalpen gefunden wurde. Dieser Insektenfund bedeutet — in Fachkreisen — eine doppelte Sensation. Höhlenkäfer sind „lebende Fossilien“, sie haben die Eiszeit überlebt. Der erste Hö-

hlenkäfer in den Nordalpen wurde 1928 von dem Linzer Eisenbahner Porod in der Koppenbrüllerhöhle im Dachstein gefunden. Seitdem wurden nur noch drei Exemplare in Dachsteinhöhlungen entdeckt.

Der Fund im Sengsengebirge beweist nun, daß der Höhlenkäfer auch außerhalb des Dachsteins überlebte. Der erste nördliche Höhlenkäfer wurde vom Grazer Universitätsprofessor Meixner bestimmt und *Arctaphaenops Angulipennis* Meixner benannt, das Präparat befindet sich im Linzer Landesmuseum. Der Vergleich mit

Nummer fünf konnte also in Linz wissenschaftlich exakt erfolgen. Der blinde Käfer Nummer fünf, mit langen Beinen und Fühlern ausgestattet, hat als Fleischfresser besonders gut ausgeprägte Freßwerkzeuge. Er wurde von Karl Müllner, der Insekten-sammler und Höhlenforscher ist, selbst präpariert. Der Vorsitzende Karl Kusdas der öö. entomologischen Arbeitsgemeinschaft kommentierte diesen Fund. Denn es vergehen Jahrzehnte, bis wieder ein echtes Höhlentier in den Nordalpen gefunden werde.



Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
bin ich immer bei euch.
(Antoine de Saint Exupéry)



In Liebe denken wir

an Herrn

Karl Müllner

welcher am Sonntag, dem
20. September 2009, im
79. Lebensjahr von uns
gegangen ist

